

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kollektive Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Örtlichkeits-
Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 145

Mittwoch, am 25 Juni 1930

96. Jahrgang

Freitag, den 27. Juni 1930, abends 8 Uhr
**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten
zu Dippoldiswalde.**

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Deitliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Johannistag. Schon wieder die Hälfte vom „neuen“ Jahre vergangen! Die blühende Natur lacht uns zwar mit ihrer Blumenpracht über die Vergänglichkeit hinwegzuhelfen; aber ein Gang durch den Friedhof, der an diesen Tagen einem herrlichen Blumengarten gleicht, mahnt uns doch, auch wieder an unser Vergehen zu denken. Daran erinnert auch das Psalmwort, das Oberkirchenrat Michael als Text seiner Johannistagspredigt wählte: „Ein Leben ist wie ein Gras; aber die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit“. Am Sonntag Augustanafest, heute Johannistag. Der Prediger stellte die Frage: Welche tiefsten Gedanken mögen die Evangelischen am Johannistag 1530 bewegt haben, als sie sich auf den 25. Juni zur Vorlesung ihres Glaubensbekenntnisses rüsteten! Johannes, verheiratet, wuchs und nahm ab, wie jeder Mensch. Gleich nicht das Kind einer zarten Knospe, und freuen wir uns nicht über die blühende Jugend? Ach wie bald schwindet Schönheit und Gestalt! Aber wie schon der Schmutz der Gräber verkündet: „Die Liebe höret nimmer auf“, so versichert uns der Herr, unser Gott, daß seine Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Darum lobt Gott, den Herrn! Dieser erquickende Predigt, die auch dem Vergehen den schmerzenden Stachel nahm, folgte wie ein brünstiges Gebet der Chorleitung von Beder: „Erquide mich mit deinem Licht!“ Vor dem Gottesdienste in der Nikolaikirche gingen die Kirchenbesucher auf den gutgepflegten Wegen des Friedhofs auf und ab, erfreuten sich an dem liebevollen Schmutz der Gräber und wurden durch die herrlichen Weisen des Posaunenchores ernst aber auch hoffnungsfreudig vorbereitet.

Dippoldiswalde. Tagesordnung für die 9. Stadtverordnetenversammlung Freitag, am 27. Juni, abends 8 Uhr. A. Öffentliche Sitzung: Kenntnisnahme von einer Petition wegen der Müllgitterperre. — Desgl. vom Jahresbericht der Bezirksbildungsstelle Dippoldiswalde auf 1930/31. — Desgl. vom Bericht des Schulrates der Stadtschule auf 1929/30. — Desgl. von einer Verordnung des Volksbildungsministeriums wegen der abgelehnten Umschulung Berenths. — Desgl., Umlage zum Rassenprüfungsverbande betr. — Vertrag über den Betrieb der staatlichen Kraftwagenlinie Marienberg—Dippoldiswalde—Dresden. — Beschaffung eines neuen Schuttablagerungsplatzes. — Schulzahnspflege. — Einspruch des Stadtrats gegen den Stadtverordnetenbeschluss betr. Grund- und Gewerbesteuerzuschlag. — Sportplatzangelegenheit. — B. Nichtöffentliche Sitzung.

An verschiedenen Stellen der näheren und weiteren Umgebung wurden gestern abend Johannistagsfeuer abgebrannt, die vielfach den Glauben an Ausbruch von Schadenfeuern aufkommen ließen.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag im Rundfunk. Anlässlich des 3. Deutschen Evangelischen Kirchentages, der vom 26. bis 30. Juni in Nürnberg stattfindet, wird am Sonntagabend, dem 28. d. M., 21 Uhr, auf dem Rärnberger Hauptmarkt eine große evangelische Rundgebung veranstaltet. Sie erhält ein besonders festliches Gepräge im Hinblick auf die 400-Jahrfeier der Augsburgischen Konfession. Es werden mitwirken 120 Bläser der vereinigten Posaunenchorde Nürnbergs sowie 900 Sänger aus den bayerischen evangelisch-lutherischen Kirchengesangsvereinen. Eine Ansprache hält Präses D. Wolff-Nachen. Der Hauptmarkt sowie die Burg werden illuminiert. Der Fadelzug beschließt die Feier. In dankenswerter Weise bietet der Mitteldeutsche Rundfunk auch der sächsischen Bevölkerung die Möglichkeit, diese Veranstaltung mitzuerleben, da er sie auf seine Sender übertragen wird.

Paulsdorf. In der Nacht zum Dienstag wurde im Gasthof „Seebild“ in d. s. Kontor des Wächters eingebrochen. Der Täter ist von der Veranda aus eingestiegen, nachdem er eine Fenster Scheibe eingeschlagen und das Fenster ausgewirbelt hat. Mit einem Zentrumsbohrer entfernte er das Schloß eines Schreibtischkastens und stahl folgendes: ca. 100 Mark looses Bargeld in 3- und 5-Mark-Stücken, einen braun-gelben Leinwand-Geldsack mit ca. 300 Mark, bestehend aus 10 und 50 Pf., 1-, 2-, 3- und 5-Mark-Stücken, ca. 1000 Zigaretten, Edel-Vulgaren in 25er Packung, ein Paket mit 25 Tafeln Schokolade Columbia, weitere Briefmarken, Invaliden- und Angestellten-Versicherungsmarken im Werte von etwa 70 Mark. Latort-Spuren wurden gesichert. Der herbeigerufene Spürhund verfolgte eine bestimmte Spur nach dem Orte zu.

Ueänderung der Deckungsgesetze

Vom Kabinett beschlossen. Erhöhte Einsparungen. — Teilerhöhung der Einkommensteuer. — Einführung der Schankverkehrssteuer.

— Berlin, 25. Juni.

Das Reichskabinett befaßte sich unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning erneut mit der politischen Lage und der schwierigen Frage des Ausgleichs der Einnahmen und Ausgaben im Reichshaushaltsplan für 1930. Im Verlaufe der Verhandlungen nahm das Kabinett auch die Vorschläge entgegen, von deren Annahme Reichswirtschaftsminister Dr. Dietrich die Uebernahme des Reichsfinanzministeriums abhängig gemacht hat. Während der Unterbrechung der Kabinettsberatungen in den Mittagsstunden empfing Reichskanzler Dr. Brüning den Führer der Deutschen Volkspartei Dr. Schulz.

Zu Beginn der Kabinettsitzung sah es für die Reichsregierung wieder kritisch aus. Die Deutsche Volkspartei hatte sich dahin entschieden, falls der Fall, daß an dem Gedanken des Notopfers festgehalten wird, auch den Reichsaußenminister Dr. Curtius aus dem Kabinett abzurufen. Statt des Notopfers forderte die Deutsche Volkspartei 5%ige Abkürzungen an allen Etats, Kürzung der Länderüberweisungen um diese Summe und Einführung einer kommunalen Kopfsteuer.

Grundsätzlich sprach sich das Reichskabinett für die Ueänderung der Deckungsgesetze aus. Dementsprechend wurde die Beratung der Deckungsgesetze im Reichsrat „storniert“, d. h. das Kabinett zog die alten Gesetze zwar nicht formell zurück, es verständigte aber doch den Reichsrat davon, daß es keinen Wert auf eine sofortige Beschlußfassung legt.

Bei den neuen Deckungsvorschlägen handelt es sich im wesentlichen um eine allgemeine und 10%ige Erhöhung der Einkommensteuer für hohe Einkommen — über 8000 M. — sowie um ein 2%iges Notopfer der Beamten, das mit gewissen sozialen Erleichterungen ausgestattet ist und die Angehörigen nicht betrifft. Der Rest der auch dann noch erforderlichen Mittel soll durch Abkürzungen in Höhe von insgesamt 100 bis 120 Millionen Mark aufgebracht werden, ferner durch eine Schankverkehrssteuer, deren Ertrag dem Reiche und den Ländern zugutekommen soll.

Bedenken der Demokraten.

Zwischen Minister Dietrich und der demokratischen Fraktion ist anscheinend eine Annäherung dahin zustande gekommen, daß die Fraktion Minister Dietrich nichts in den Weg legt, wenn er die schwere Bürde des Reichsfinanzministeriums übernehmen will, auf der anderen Seite will die demokratische Fraktion aber auch keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß für sie aus der Wirksamkeit des demokratischen Finanzministers keine Pflichten erwachsen, für Dinge einzutreten, die sie eventl. nicht gutheißen kann. Im übrigen äußerte die Fraktion gegen die Einzelheiten des Programms des wuntpers, das ihr nach der Kabinettsitzung in seinen Grundzügen von Dr. Dietrich mitgeteilt worden war, Bedenken.

Sparbeschlüsse des Hauptausschusses.

Ablehnung der Umwandlung der deutschen Gesandtschaften in Buenos Aires, Rio und Santiago in Bottschaften.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde der restliche Teil des Haushaltes des Auswärtigen Amtes erledigt. Dabei wurde die von der Regierung beantragte Umwandlung der deutschen Gesandtschaften in Bottschaften in Buenos Aires, Rio de Janeiro und

Santiago abgelehnt. Ebenso wurde der Vorschlag für eine deutsche Gesandtschaft in Tirana gestrichen und statt dessen nur ein Konsulat bewilligt. Bei den deutschen Auslandsvertretungen wurden an personellen Verwaltungsausgaben rund 1/2 Million Reichsmark gestrichen und bei den Auslandszulagen 2 1/2 Millionen. Auch bei anderen Posten wurden Streichungen vorgenommen.

Reichsregierung und Parteien.

Das Zentrum hält weiter zu Brüning.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hielt am 25. Juni abends eine Sitzung ab, um sich mit der politischen Lage zu beschäftigen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Allgemein kam aber die Auffassung zum Ausdruck, daß das Kabinett Brüning zu halten sei und sein Programm durchzuführen müsse.

Die Deutsche Volkspartei beharrt auf ihrem Standpunkt. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt Dienstag abends eine Sitzung ab, in der die Lage erörtert wurde. Die Fraktion beschloß, eine formulierte Erklärung, die dem Reichskanzler zu Beginn der Kabinettsitzung übermitteln wurde. Für den Inhalt der Erklärung wurde die Vertraulichkeit beschlossen. Es wird jedoch versichert, daß die Fraktion auf ihrem Standpunkt beharrt und daß die sachlichen Gegensätze zwischen Kabinett und Fraktion unverändert fortbestehen.

Nachtsitzung des Reichskabinetts.

Das Reichskabinett trat zu einer Sitzung am 25. Juni abends 8 Uhr zusammen, die bis in die späten Nachtstunden andauerte. Der bisherige Wirtschaftsminister Dietrich, der allgemein als der künftige Reichsfinanzminister angesehen wird, entwickelte sein Programm zur Sanierung der Finanzen. Die Lage hat sich infolgedessen noch nicht geklärt, als der völksparteiliche Fraktionsführer Schulz dem Kabinett eine formulierte Stellungnahme seiner Partei überbrachte, die vorläufig noch geheim gehalten wird. Es steht indessen fest, daß der Gegensatz zwischen dem Dietrich'schen Finanzplan und den Forderungen der Volkspartei fort dauert.

Die Nachtsitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 24. Juni. Am 24. Juni wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beriet am Dienstag abends bis in die späten Nachtstunden unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning über die gesamtpolitische Lage. Die Verhandlungen werden heute Mittwoch nachmittags zum Abschluß gebracht. Am Donnerstag früh wird sich der Reichskanzler zum Herrn Reichspräsidenten nach Neudeck begeben, um über die Beschlüsse des Kabinetts Bericht zu erstatten. Nach der Rückkehr des Reichskanzlers wird alsdann am Freitag das Reichskabinett die getroffene Entscheidung bekanntgeben. Wie die Telegraphen-Union ergänzend hierzu erfährt, dürfte aller Voraussicht nach der Reichskanzler dem Reichspräsidenten die Ernennung Dr. Dietrichs zum Reichsfinanzminister vorschlagen. Man rechnet in maßgebenden politischen Kreisen damit, daß das Kabinett unter Umständen seine finanzpolitischen Vorschläge mit Hilfe des Artikels 48 durchzusetzen gedenkt.

Verlängerung des Nothaushalts.

Die Regierungsparteien haben im Reichstag einen Gesetzentwurf zur Verlängerung des Nothaushalts um einen Monat, also bis zum 31. Juli eingebracht.

Trotzdem sind sachdienliche Mitteilungen an den Gendarmeposten erwünscht.

Wetter für morgen:

Zeitweise auffrischende Winde aus westlichen Richtungen. Mäßig, vorübergehend auch stark bewölkt. Etwas Temperatur-Abnahme. Gewitterneigung, sonst höchstens vorübergehend leichte Niederschläge.

Chemnitz. Am Montagmorgen brach in einem Grundstück an der Brückenstraße ein 15-jähriges Mädchen durch den baufälligen Balkon im vierten Stock und stürzte auf den darunterliegenden Balkon. Sie mußte mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Die Balkone des Hauses wurden von der Feuerwehr abgetragen, da sie sämtlich baufällig waren.

Chemnitz. Am Montagmorgen sollte in der Vorstadt Markersdorf ein Ochse verladen und nach dem Schlachthof gebracht werden. Das Tier wurde aber wild, ging durch und raste nach der Ostweinschänke zu. Auf Ansuchen des Eigentümers wurde ein Ueberfallkommando der Schutzpolizei angefordert. Von einem Beamten desselben wurde der Ochse durch einen aus etwa 35 m Entfernung abgegebenen Schuß in die Stirn auf freiem Felde zur Strecke gebracht und von einem Fleischer sofort abgestochen.

Chemnitz. Am Montagmorgen sollte in der Vorstadt Markersdorf ein Ochse verladen und nach dem Schlachthof gebracht werden. Das Tier wurde aber wild, ging durch und raste nach der Ostweinschänke zu. Auf Ansuchen des Eigentümers wurde ein Ueberfallkommando der Schutzpolizei angefordert. Von einem Beamten desselben wurde der Ochse durch einen aus etwa 35 m Entfernung abgegebenen Schuß in die Stirn auf freiem Felde zur Strecke gebracht und von einem Fleischer sofort abgestochen.